

Sternentore – Teil 5

Dies ist eine Artikelserie von Dr. Thomas Horn und Chris Putnam über ihr neuestes Buch „On the Path of the Immortals“ (Auf dem Weg der Unsterblichen).

<http://skywatchtv.com/2015/03/29/on-the-path-of-the-immortals-part-4-secret-mountains-vortices-and-denizens-from-unseen-realms/>

Geheime Berge, Wirbel und Bewohner von unsichtbaren Bereichen

von Cris Putnam

Nördlich der Verde Valley Region im Bundesstaat Arizona liegt Sedona, von denen viele sagen, dass es die schönste Kleinstadt der Welt sei. Sie leuchtet in einem herrlichen Orange und Rot, und diese idyllische Siedlung im Westen ist berühmt für ihre verblüffende Anreihung von roten Sandstein-Felsformationen. Der berühmte „Rote Stein von Sedona“ wird durch eine Region geformt, die als „Schnebly Hill Formation“ bekannt ist.



Cathedral Rock: Ein „Energiewirbel“ in Sedona

Die moderne Geschichte von Sedona geht lediglich auf das 19. Jahrhundert zurück, als der erste weiße Siedler, John J. Thompson, im Jahr 1876 den Oak Creek Canyon erreichte. Die frühen Siedler waren schwer arbeitende Bauern. Als im Jahr 1902 das erste Postamt öffnete, gab es dort

lediglich 55 Wohnstätten. Die erste Kirche war die Assembly of God und wurde im Jahr 1933 ins Leben gerufen.

Doch die meisten Menschen realisieren nicht, dass es noch eine frühere christliche Geschichte in dieser Region gab. Der örtlicher Evangelist und Autor, David Herzog (1869-1946), schrieb:

„In den frühen 1900er Jahren war Sedona ein Ort, an dem sich Christen aus den gesamten Vereinigten Staaten versammelten, um große Konferenzen und Einkehrtage abzuhalten. Gott hatte also Sedona mit Seiner Herrlichkeit erfüllt, lange bevor sie zu einer New Age-Wirbelstadt wurde.“

Während die Kleinstadt Sedona wuchs und im 20. Jahrhundert berühmt wurde, hat dieses Gebiet alte Wurzeln. In der sie umgebenden Landschaft gibt es viele Felsenzeichnungen, die mit den Überlieferungen der benachbarten Hopi-, Navajo-, Apachen- und Yavapai-Reservaten zu tun haben. Es reisen auch viele Forscher in diese Gegend wegen der unerklärlichen Phänomene, die sich in Sedona und in der Umgebung abspielen. In der Tat werden dort die meisten UFOs gesichtet, und es zeigt sich dort die größte paranormale und spirituelle Aktivität der Welt.

Manche sagen, dass die „Außerirdischen“ von den eisenreichen, roten Felsnadeln und burgähnlichen Gipfeln angezogen würden. Es sind in den vier großen Wirbelgebieten in der Nähe von Sedona viele UFOs gesichtet worden, allein mehr als 50 am Bell Rock.

Seit den 1990er Jahren geht das Gerücht um, dass sich dort eines der aktivsten dimensional Portale in Amerika befände und zwar aufgrund des Buches „Merging Dimensions“ (Verschmolzene Dimensionen), welches von einer ehemaligen Bewohnerin dieser Gegend, namens Linda Bradshaw und dem Forscher für paranormale Wissenschaft, Tom Dongo, verfasst wurde. Der amerikanische Autor und Journalist, **John A. Keel** (1930-2009) hatte schon zuvor interdimensionale Portale mit anormalen magnetischen Daten in Verbindung gebracht, wodurch es möglich ist, dass man durch nichtmagnetische Felsen „hindurchsehen“ kann. Sie bedecken den Wüstensand, die Vegetation und von Menschen gemachte Strukturen und offenbaren versteckte Mängel, Brüche, Gänge und Unterweltportale.

Zumindest stimmen die magnetischen Anomalien der nördlichen Verde Valley-Region mit den mutmaßlichen Beschreibungen eines extradimensionalen Portals überein. Keel schrieb dazu:

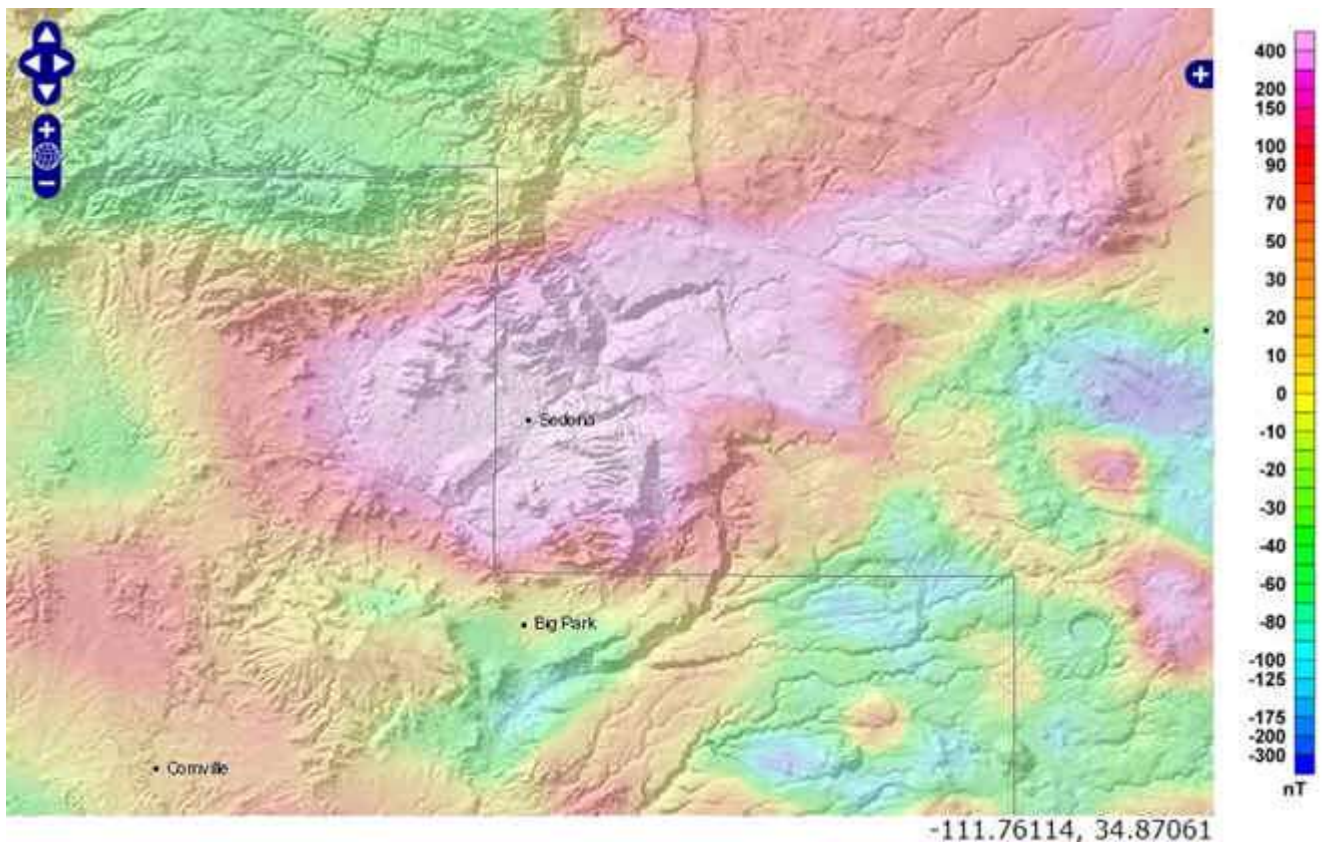
„Wer die UFO-Berichte in seinem Heimatland gesammelt hat, wird wahrscheinlich feststellen, dass viele davon auf Gebiete konzentriert sind, in denen magnetische Störungen oder Abweichungen auftreten. UFOs scheinen dort vermehrt über den höchsten Erhebungen in Erscheinung zu treten. Sie werden in diesen Zentren sichtbar, geben Strahlungen ab, legen dazu manchmal Strecken von 160-320 km zurück und verschwinden dann wieder.“

Doch in seinen Büchern, die in den 1970er Jahren erschienen, erwähnte John A. Keel niemals Sedona. Und so fragten wir uns, ob seine Vorstellungen über diese „Fenster“, wie er sie nannte, mit der Sedona-Überlieferung im Hinblick auf das Portal dort im Einklang stehen. Deshalb wollten wir die folgende Hypothese überprüfen:

„Wenn Sedona tatsächlich ein 'dünnes Gebiet' ist, welches dimensionale Öffnungen fördert, dann sollten wir dort dieselbe Art von magnetischer Anomalie sehen, von der Keel gesprochen hat.“

Um dies zu überprüfen, besorgten wir uns eine amerikanische geologische Studie, die eine Landkarte von magnetischen Anomalien enthält. Und tatsächlich zeigte sich dabei, dass Keels Hypothese im Einklang steht mit den Berichten über Sedona. Wie man auf der unten gezeigten

Abbildung dieser Landkarte sehen kann, sind die Werte für Sedona und das diese Stadt umgebende Gebiet extrem hoch, was die magnetischen Anomalien anbelangt.



Karte über die magnetischen Anomalien aus einer amerikanischen geologischen Studie

Die geomagnetische Intensität wird durch das vertikale Balkendiagramm rechts angezeigt. Und Sedona sprengt da buchstäblich alle Normalwerte, was durch die violette Färbung angezeigt wird. Der dazu gehörige Bericht des geologischen Instituts, welches diese Landkarte herausgegeben hat, lautet:

„Wie erwartet, weisen Vulkangebiete unverwechselbare magnetische Anomalien auf mit hoher Schwingung und mit kurzer Wellenlänge. Diese Anomalien treten besonders in großen Teilen von Lonesome Valley, den Black Hills und in dem Gebiet zwischen Cornville und Sedona zutage. Zum Beispiel hat die bereits bestehende regionale Abdeckung nur eine breite magnetische Höhe in dem Page Springs-Gebiet. **All die einzelnen magnetischen Anomalien in den neuen Feindaten gibt es in den bereits bestehenden regionalen Abdeckung nicht.** Hohe magnetische Werte sind jetzt über den schwachmagnetischen sedimentären Paleozoic Felsen festzustellen, die von Big Black Mesa und in der Nähe von Sedona freigelegt werden.“

Ein Satz darin erregte meine Aufmerksamkeit: „All die einzelnen magnetischen Anomalien in den neuen Feindaten gibt es in den bereits bestehenden regionalen Abdeckung nicht.“ Hat etwas oder jemand dafür gesorgt, dass neue Anomalien in Erscheinung treten, oder hat die neue Technologie zuvor übersehene Daten lokalisiert?

Wir vermuten, dass durch die New Age-Bewegung ein übernatürliches Portal geöffnet wurde. Der amerikanische Evangelist und Buchautor Walter Ralston Martin (1928-1989) schrieb dazu:

„Die Gefahr der New Age-Bewegung und des Okkultismus liegt in deren Essenz: Sie sind das, was

sie schon immer waren – übel. Wenn man an dem Knauf der ungeöffneten Tür einer verbotenen Dimension dreht, dann ist das, was dann hervorkommt, satanische Macht von enormem Ausmaß.“

Wir gehen davon aus, dass, als die New Age-Bewegung ihren Höhepunkt erreichte, als die Sucher sich in Scharen in Sedona versammelten, sich ein dämonisches Portal weit genug öffnete, so dass **Oprah_Winfrey** in ihren Shows so viele esoterische Gäste und Bücher vorstellen konnte, dass es für die nächsten 20 Jahre ausreichte. Die „New Age-Bewegung“ ist jetzt die Basislinie, was erklärt, warum niemand mehr von „neu“ spricht. Als die Bewegung verblasste, wurde die Wirbelenergie in dieser Region zur wahren Goldgrube der Touristenindustrie. Aber ist die Überlieferung über diese Wirbelenergie wissenschaftlich nutzbar?

Die New Ager behaupten, dass die Sandstein-Geologie von Sedona einen großen Anteil von geschrotetem Kristallquarz enthält, hauptsächlich in einer Tiefe von 30,5 m. Da Quarz Energie speichern kann, ist es theoretisch möglich, dass elektrische und magnetische Energie dort eingeschlossen und später wieder freigelassen werden kann. **Michael_Persinger** und andere Wissenschaftler haben aufgezeigt, dass schwach aktive elektromagnetische Felder veränderte Bewusstseinszustände, mystische Visionen und sogar UFOs hervorrufen können.

Gemäß dem Dokument „From PSYOP to Mindwar: The Psychology of Victory“ (Von der **Psychologischen Kriegsführung** bis zum Gedankenkrieg: Die Psychologie des Sieges), verfasst von Oberst Paul Valley und dem Oberleutnant und Oberst Michael Aquino (der Leiter der Satanskirche) hat die US-Armee dunkle, obskure Künste angewandt, um eine Büchse der Pandora der paranormalen Aktivität zu öffnen. Der praktizierende Satanist Michael Aquino war ein Agent für psychologische Operationen und auf Gehirnwäsche und Gedankenkontrolle spezialisiert, wobei er seine Opfer elektromagnetischen Feldern und unhörbaren niedrig-frequenten Radiowellen aussetzte. Während geomagnetische Felder möglicherweise bei der Wirbelenergie eine Rolle spielen mögen, bekräftigen wir, dass Parapsychologen und Anthropologen erkannt haben, dass diese Techniken einen veränderten Bewusstseinszustand herbeiführen. Doch ein Okkultist, ein Schamane oder ein Hopi-Medizinmann würde sagen, dass sie „ein Portal“ öffnen.

Die elektromagnetische Strahlung könnte für die euphorischen Gefühle verantwortlich sein, die bei Menschen aufkommen, wenn sie sich in Sedona aufhalten. Wenn diese örtliche „Begeisterung“ an den bekannten Wirbelenergie-Stätten besonders in Erscheinung tritt, wer hat sie dort ausgelöst? Die wahre Antwort auf diese Frage ist tief im alten einheimischen Schamanismus und in der Geomantik verwurzelt, doch diese Euphorie wurde durch einen Dämon, namens „Albion“, während der New Age-Explosion in den 1980er Jahren popularisiert.

Die älteste dokumentierte Erwähnung eines Wirbels in Sedona findet sich in dem im Jahr 1978 veröffentlichten psychischen Buch von Dick Sutphen „Past Lives, Future Loves“ (Vergangene Leben, zukünftige Lieben). Darin wird ein Energiewirbel-Erlebnis auf dem Flughafen Mesa in Sedona beschrieben. Dieses Buch wurde so bekannt, dass die Wirbel-Gedankeneinheit geboren wurde. Darin heißt es:

„Die Vorstellung von einem Wirbel, der die psychische Fähigkeit weiterentwickeln kann, bekam ein Eigenleben. Das Interesse daran explodierte.“

Interessanterweise könnte da etwas Wahres dran sein, da die Forschung von Adrian Ryan ergeben hat, dass Geomagnetismus, so wie sie bei den Wirbelstätten existiert, positiv mit der **Fahrdynamikregelung** in Einklang gebracht werden kann. Der Handel des Faustus zur Verbesserung der Psyche zieht Sucher aus allen sozialen Schichten an. Sogar der freimaurerische Lehrer und Mystiker **Manly_Palmer_Hall** hielt kurz vor seinem Tod im Jahr 1990 in Sedona

Vorlesungen. Aber kehren wir zu dem Dämon Albion zurück.

Der Name „Albion“ aus dem Keltischen ist mit dem altenglischen und dem lateinischen *albus* verbunden, was „weiß“ bedeutet und eine Anspielung auf die weißen Klippen in Dover ist. Es ist wahrscheinlich der älteste bekannte Name für die Insel von Großbritannien. Zutreffend ist auch interessanterweise die Phrase aus der Zeit Mitte des 19. Jahrhunderts „heimtückischer Albion“, was eine Andeutung auf „diplomatischen Verrat“ ist. Der Dämon war also auf trügerische Weise geheimnisvoll.

Im Jahr 1980 kanalisierte das Trancemedium Page Bryant ein „Wesen“, das einige verschiedene Energiepunkte im Red Rock Country beschrieb. Frau Bryant nannte sie „Wirbel“, obwohl sie zugab: „Ich bin keine Wissenschaftlerin; ich gebrauche nur symbolische Wörter für das, was ich an diesen Stätten fühlte.“ Sie konnte vier „Energiewirbel“ identifizieren, was im Einklang steht mit den spektakulären Felsenformationen in und um der Kleinstadt:

1. Bell Rock
2. Der Flughafen Mesa
3. Cathedral Rock
4. Boynton Canyon

Weitere Stätten, wie the Chapel of the Holy Cross, Courthouse Butte und Mystic Vista werden ebenfalls als starke Energiepunkte betrachtet und können der Liste hinzugefügt werden. Ob es da nun Wirbel gibt oder nicht, es handelt sich bei ihnen allen um wunderschöne, rote Felsformationen, die schon viele Menschen bewundert haben.

Kurz nach der Information von Albion versammelten sich in der Zeit vom 16. - 17. August 1987 mehr als 5 000 New Age-Anhänger in Sedona, um die Erfahrung der „Harmonischen Annäherung“ zu machen, einer Angleichung von Planeten entsprechend dem Maya-Kalender, so wie sie im Jahr 1971 von dem Autor Tony Shearer in seinem Buch „Lord of the Dawn: Quetzalcoatl the Plumed Serpent of Mexico“ (Herr der Morgenröte: Quetzalcoatl die gefiederte Schlange von Mexiko) angekündigt und später von dem New Age-Guru José Arguelles popularisiert wurde. Blauäugige New Ager scheinen die Tatsache zu ignorieren, dass die Mayas ihre Schlangengötter mit Menschenfleisch besänftigt haben. Es ist erwiesen, dass die gefiederten Schlangen, welche die Azteken, Inkas und Mayas als „Götter“ angesehen haben, in Wahrheit die unsterblichen gefallenen Engel sind, welche die Verehrung und Anbetung von Menschen und sehr häufig deren Blut fordern.

An dem Wochenende vom 16. bis 17. August 1987 sollte die große „Harmonische Angleichung“ stattfinden, zumindest hatte es **José Arguelles** (1939-2011) den New Agern angekündigt. Er beschrieb dieses Ereignis als die erste globale Synchron-Meditation der Welt, und machte dadurch die Kleinstadt Sedona zu einem Mekka für die New Age-Bewegung. Eine große Schar glaubte ihm, nicht nur die prominente New Age-Führerin Shirley MacLaine, sondern Millionen Anhänger weltweit. Sedona wurde legendär, und die Energiewirbel sind zu einem wesentlichen Bestandteil der örtlichen Wirtschaft und Kultur geworden.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*